

BEGABTENFÖRDERUNG ALS SCHULENTWICKLUNGSAUFGABE: EIN ORIENTIERUNGSSYSTEM ZUR SYSTEMISCHEN KONZEPTENTWICKLUNG.

Jan Kwietniewski

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Beratungsstelle besondere Begabungen (Bbb)

Hamburg

www.li.hamburg.de/bbb

www.mediaserver.hamburg.de / Maxim Schulz

• 10. ÖZBF Kongress in Salzburg, 16.11.2019



AGENDA

- 01 Begabtenförderung: Bildungspolitischer Auftrag und Herausforderungen
- 02 Strukturierung durch Handlungsfelder
- 03 Handreichung in der Praxis
- 04 Fazit



SCHULISCHE BEGABTENFÖRDERUNG: DER BILDUNGSPOLITISCHER AUFTRAG UND DIE HERAUSFORDERUNGEN



Begabtenförderung in der Schule



Individuell hohe Potenziale und Lernbedürfnisse erkennen, begleiten und passgenaue Förderung anbieten

Individualisierung

Begabtenförderung

Förderung von leistungsstarken und besonders begabten Schülerinnen und Schülern

Potenziale ALLER Schülerinnen und Schüler optimal fördern, Talente aktiv entfalten



Schulqualität

Begabungsförderung

Möglichkeiten der Förderung

Quelle:
„Begabte Kinder finden und fördern“
BMBF, 2017

Innere Differenzierung im Unterricht	Klassenstufenbezogene Akzeleration	Enrichment (außerunterrichtliche Zusatzangebote)	Spezielle Klassen und Schulen
Individualisierung und Differenzierung	Vorzeitige Einschulung	Arbeitsgemeinschaften	Schulen mit besonderen Profilen (z.B. sprachlich, naturwissenschaftlich)
Kooperative Lernformen	Schnelleres Durchlaufen der Eingangsstufe in der Grundschule	Wahl zusätzlicher (Leistungs-)Kurse	Schulen mit Leistungs-/Hochbegabtenklassen
Selbstständige Lernformen	Überspringen von Klassen (individuell oder in Gruppen)	Bundes- und landesweite Schülerwettbewerbe	Spezialschulen für Hochbegabte
Projektarbeit, Formen des offenen Unterrichts	Teilnahme am Unterricht in höheren Klassen in einzelnen Fächern	Schülerferienakademien Pull-Out-Programme Kooperationen mit Universitäten und Wirtschaftsunternehmen Schüleraustauschprogramme	
	Frühstudium		

Abbildung 6.1: Fördermaßnahmen für hoch begabte Schülerinnen und Schüler

Bund-Länder-Initiative November 2016

Gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler



Teilprojekte

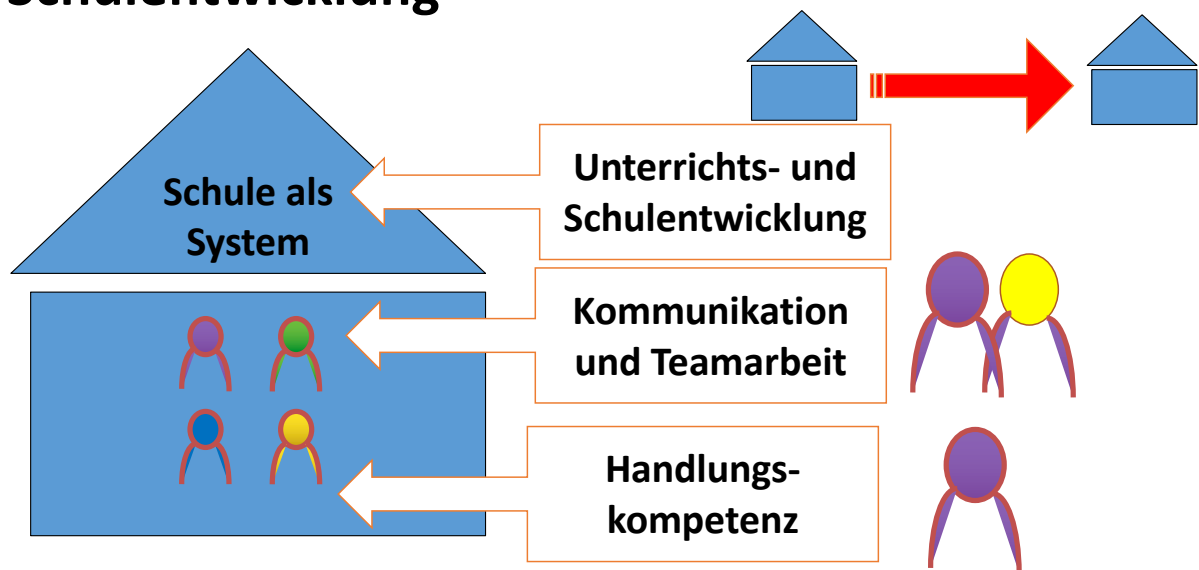
In 22 Teilprojekten arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Schulen zusammen. In den Teilprojekten des Kernmoduls 1 werden gemeinsam leistungsförderliche schulische Leitbilder entwickelt und Netzwerkstrukturen zwischen Schulen aufgebaut. In den Teilprojekten des Kernmoduls 2 steht im Mittelpunkt, Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht zu fördern.

Kernmodul 1

- Teilprojekt 1: Wissenschaftliche Begleitung leistungsfördernder Schul- und Leitbildentwicklung (Mehr erfahren)
- Teilprojekt 2: Auf- beziehungsweise Ausbau kooperativer Netzwerkstrukturen (KoNewS) (Mehr erfahren)
- Teilprojekt 3: Entwicklung von Diagnose- und Förderkonzepten für eine adaptive



Begabtenförderung: Individualisierung und Schulentwicklung



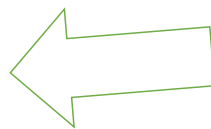
Fragen auf der Steuerungsebene

- Wo steht unsere Schule in diesem Aufgabenfeld?
- Was muss das Kollegium Wissen oder auch tun?
- Was müssen einzelne Fachkräfte (Leitung, Beratung) wissen und tun?
- Welche Steuerungsgremien oder Funktionen brauchen wir?
- Welche Strukturen müssen wir etablieren?
- Wie lassen sich Schulentwicklungsziele setzen?
- Welche Schritte müssen wir in welcher Reihenfolge gehen?
- Wie lässt sich der Erfolg der Maßnahmen überprüfen?
- Wie lässt sich die Qualität sichern?
-

STRUKTURIERUNG DURCH HANDLUNGSFELDER

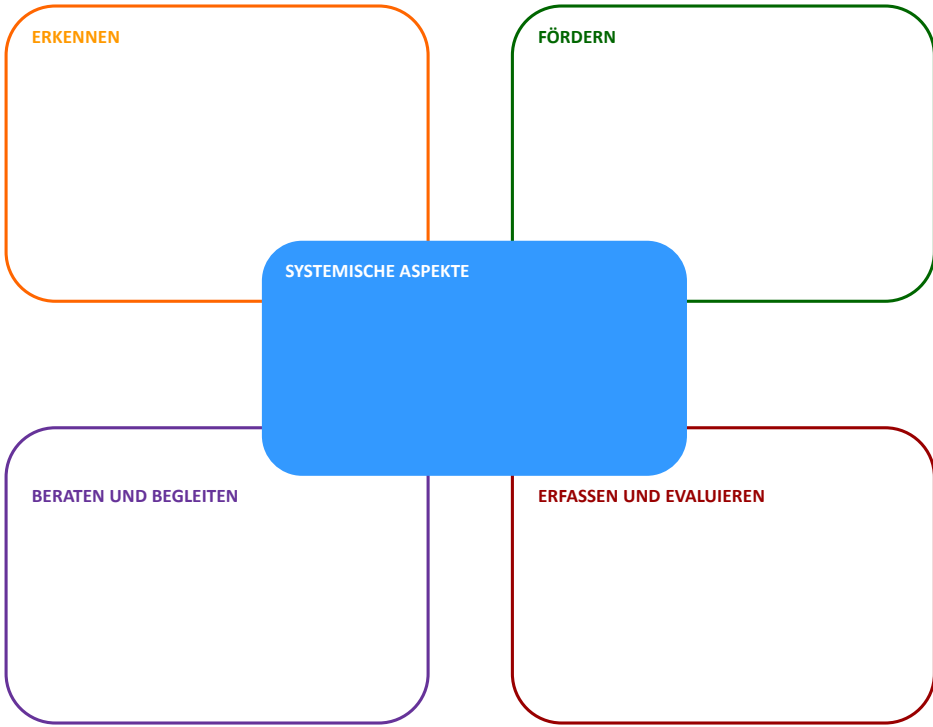


Bezug zu den internationalen Standards

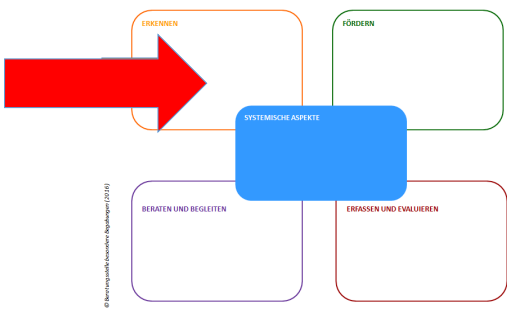


Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung – ÖZBF, 2012

- „Grundsatz erlass zur Begabtenförderung“ (2009)
- „Weißbuch Begabungs- und Exzellenzförderung“ (2011)
- Revised Pre-K-Grade 12 Gifted Programming Standards. National Association for Gifted Children – NAGC (2010)
- Qualitätskriterien für Schulen mit Begabungs- und Begabtenförderung“ ÖZBF (2006)



© Beratungsstelle besondere Begabungen (2016)



© Beratungsstelle besondere Begabungen (2016)



Im Kern...

- Es muss ein Grundverständnis entwickelt werden
 - Was verstehen WIR unter "besonderer Begabung"?
 - Wie steuern wir?
- Instrumente müssen explizit gemacht werden (Vorlagen)
- (Erkennungs-)Merkmale der besonders begabten Schülerinnen und Schüler ins Gespräch bringen

Nach: Response-To-Intervention-Modell (RTI) Huber & Grosche 2012



Begabtenförderung

ca. 20%



Begabungsentfaltung

Besondere Individuen

Vertiefende
Beobachtung,
Exploration im Gespräch
individuelle Diagnostik

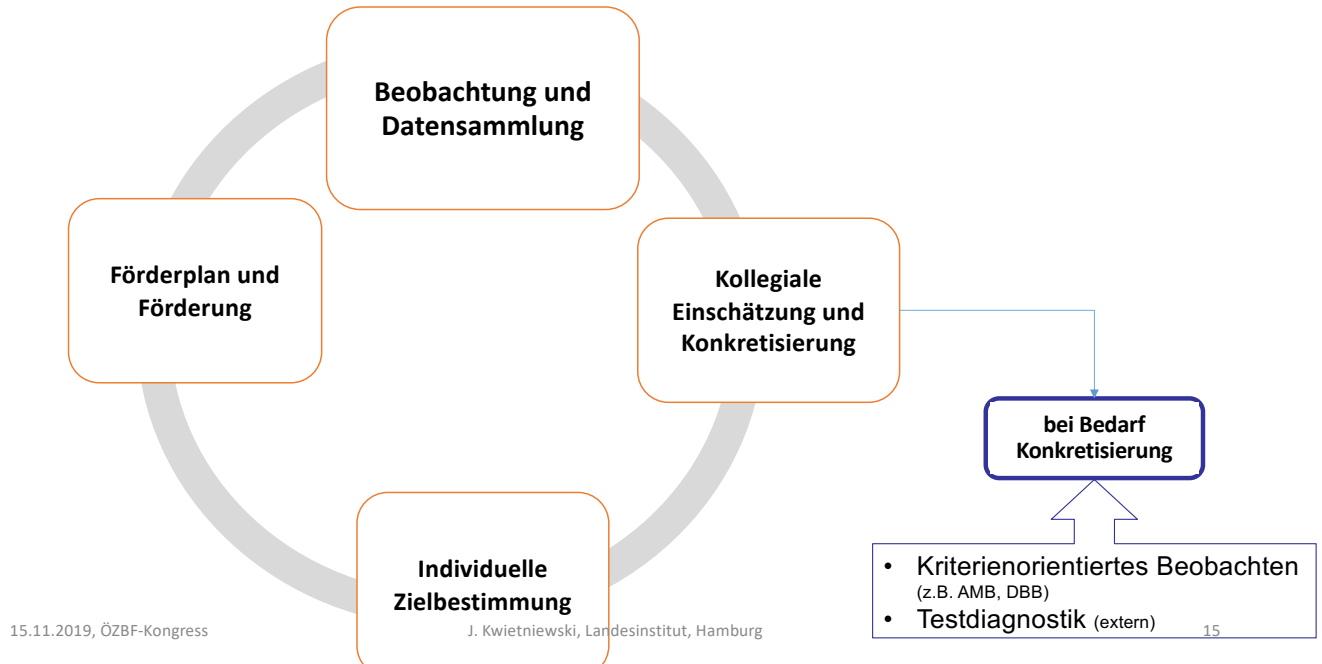
Gruppen

Nomination und
Verlaufsdagnostik

regulärer Unterricht

Sensibilität, Beobachtung (allgemein, Projektzeiten,
Beobachtungsbögen) Screening (ggf. Lernausgang
o.ä.)

Verlauf der pädagogischen Diagnostik (Einzelfall)



Beobachtungsbogen Allgemeine Merkmale der Begabung (AMB)

15.11.2019, ÖZBF-Kongress



**Beobachtungsbogen
Allgemeine Denkfähigkeiten (AMB)**
zur Einschätzung der Begabungsausprägung
von Schülerinnen und Schülern
– Juli 2017 –

Beratungsstelle besondere Begabungen (BBB)
Felix-Dahn-Straße 3
20387 Hamburg
Tel. 040/427-3-206
Fax: 040/427-3-14281
E-Mail: bbb@li-hamburg.de

Aufgaben und Grenzen eines Beobachtungsbogens
Die aufgeführten Aussagen sollen Ihnen dabei helfen, Ihre Beobachtungen zum Verhalten einer Schülerin oder eines Schülers gezielter festzuhalten. Ihre Beobachtungen können den Erkennungsprozess unterstützen und Grundlage für Gespräche oder das Ausfüllen der Dokumentationsbögen (wie z.B. das Lernentwicklungsbogen LEBL) sein. Die Einschätzung aus diesem Bogen kann als Grundlage für weitere Beratung bzw. Diagnostik dienen (z.B. durch einen

Name der Schülerin/des Schülers:	Klasse:	ausgefüllt von:	<input type="checkbox"/> Klassenlehrkraft	Datum:	
			<input type="checkbox"/> Fachlehrkraft		
			<input type="checkbox"/> Beratungslehrkraft		
			<input type="checkbox"/>		
Allgemeine Denkfähigkeiten	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
	nie	selten	gelegentlich	häufig	immer
1. Lernt ungewöhnlich schnell, oft ohne Wiederholung					
2. Fasst schulische und nichtschulische Themen schnell und mühelos auf					
3. Zeigt sehr gute Gedächtnisleistungen, auch für Nebensächliches					
4. Verfügt über einen umfangreichen, ausdrucksstarken Wortschatz					
5. Durchdringt komplexe Zusammenhänge, zeigt analytische Fähigkeiten					
6. Kann Informationen abstrahieren und verallgemeinern					
7. Erbringt Transferleistungen auf weitergehende Themenstellungen					
8. Produziert ungewöhnliche Lösungswege bzw. neuartige Ansätze					
9. Zeigt unabhängiges Denken, hinterfragt Informationen kritisch					
10. Findet Fehler und entdeckt logische Schwachstellen					
Bemerkungen:					

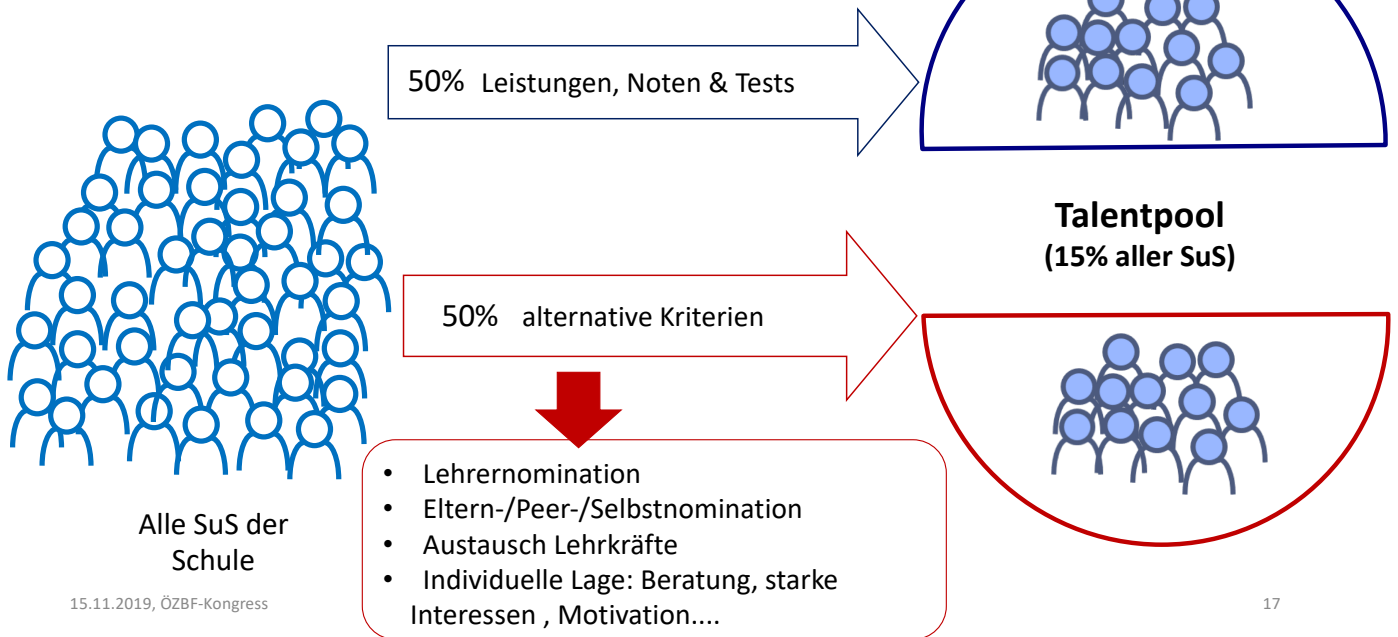


Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
www.li.hamburg.de



Der Talentpool: „Screening“

Beispiel nach Renzulli, Reis & Stednitz, 2001



15.11.2019, ÖZBF-Kongress

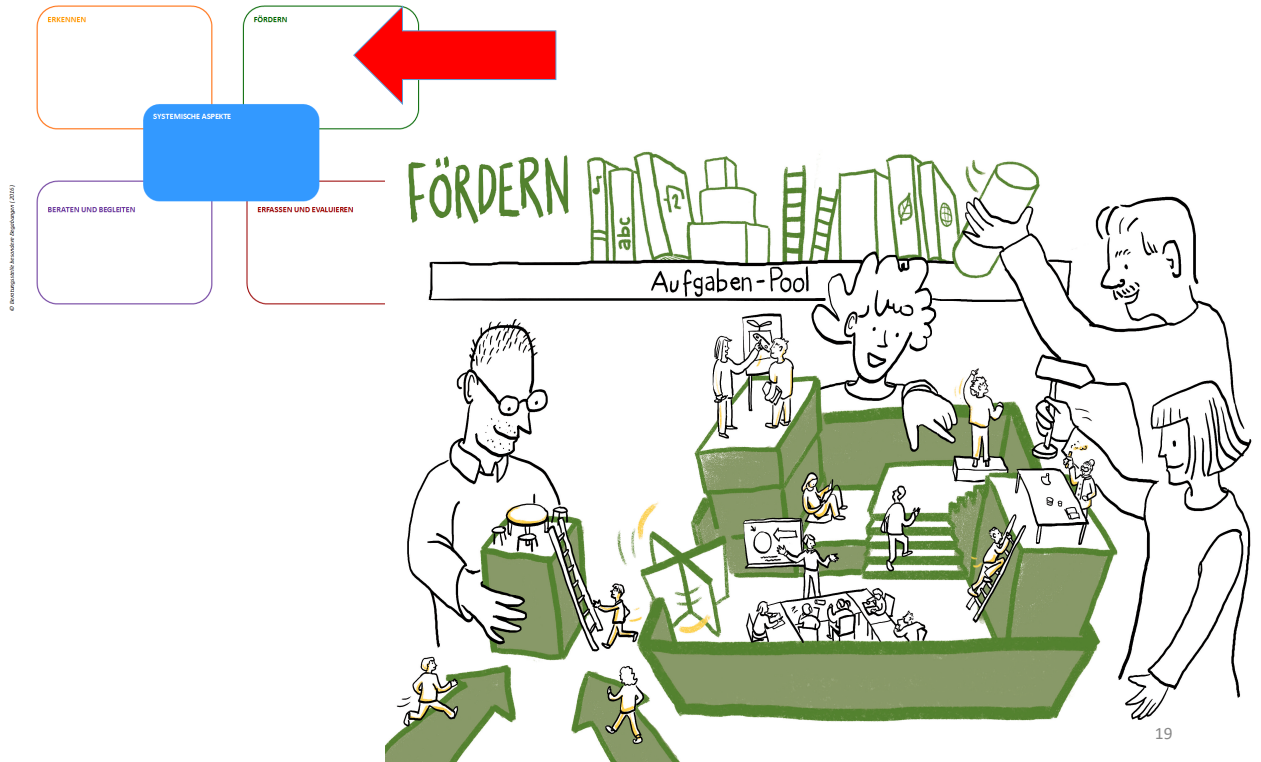
17

Beispiel Screening: Lernstand 8

Kennnummer 79	k.h.N.	1	2	4	5
Kennnummer 80	k.h.N.	1	2	3	4
Kennnummer 81	k.h.N.	1	2	4	5
Kennnummer 82	k.h.N.	1	2	3	4
Kennnummer 83	k.h.N.	1	2	3	5
Kennnummer 84	k.h.N.	1	3	4	5
Kennnummer 85	k.h.N.	1	2	3	5
Kennnummer 86	k.h.N.	1	2	5	5
Kennnummer 87	k.h.N.	1	2	3	5
Kennnummer 88	k.h.N.	1	2	3	5
Kennnummer 89	k.h.N.	1	2	4	5
Kennnummer 90	k.h.N.	1	2	5	5
Kennnummer 91	k.h.N.	1	2	3	5
Kennnummer 92	k.h.N.	1	3	4	5
Kennnummer 93	k.h.N.	1	2	3	5
Kennnummer 94	k.h.N.	1	2	3	5

15.11.2019, ÖZBF-Kongress

18



Im Kern...

Methoden-Vielfalt verankern und systematisieren

- Breites Spektrum an Maßnahmen
- Entwicklungsschritte ausarbeiten und vereinbaren

Fachschaften aktivieren

- Stärken und Schwächen in den einzelnen Fächern
- Prozess initiieren

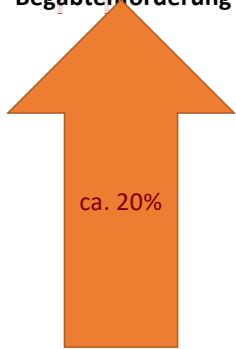
Gruppenangebot initiieren und steuern

- Nomination
- Aufgabenformate

Nach: Response-To-Intervention-Modell (RTI) Huber & Grosche 2012



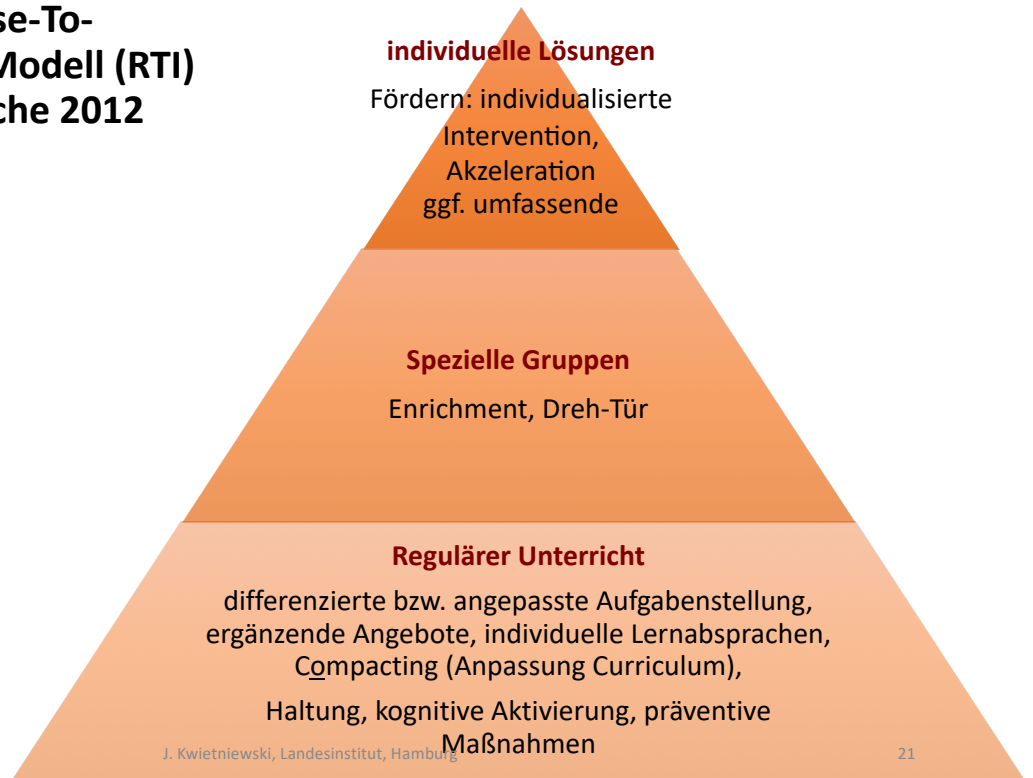
Begabtenförderung



ca. 20%



Begabungsentfaltung



21

Beispiel: Weiterführende Schule (Ausschnitt)

Angebote der Begabtenförderung		
FACHBEREICH	ADDITIVE ANGEBOTE	INTEGRATIVE ANGEBOTE
Sprachlich-literarischer Bereich		
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Vorlesewettbewerb Deutsch ✓ Schülerzeitung ✓ Schreibwerkstatt 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Arbeit in der Bibliothek/ Lernen durch Lehren ✓ Lektüreangebot der Bibliotheken
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Workshops (z.B. Kreatives Schreiben) ✓ Englischwettbewerb „The Big Challenge“ ✓ LCCI Zertifikat (Business English) 	
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bundeswettbewerb Fremdsprachen (E/Spa/F/Lat) 	
Latein	<ul style="list-style-type: none"> ✓ DELE Kurs 	
Spanisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ IKK 	
Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich		
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Känguru der Mathematik 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Knobel-Bonus-Aufgaben ✓ Bearbeitung von Wettbewerbsaufgaben in der Unterrichtszeit ✓ Eigenständige Experimente
Physik	<ul style="list-style-type: none"> ✓ PANGEA Mathematikwettbewerb in den Klassen 5-7 und 9-10 	
Chemie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mathe-/Physik-/ und Chemie-Olympiade ✓ Bundeswettbewerb Mathematik ✓ internationaler Städtewettbewerb Mathematik 	
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mathe-Werkstatt, Mathe-AG ✓ Natex-Wettbewerbe ✓ NatPrax ✓ Roboter-AG ✓ Schach-AG ✓ Ringvorlesungen an der Universität; Besuch der Nacht des Wissens 	

“Komplexe Aufgaben“ im Unterricht: Wie geht das?

Grundlage schaffen

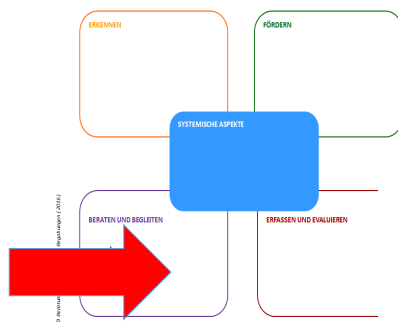
- Bedeutung der kognitiven Aktivierung für die Lernprozesse
- Gruppenspezifische Effekte
- Akzeptanz und Sprachgebrauch

Entwicklungsziele identifizieren und verabreden

- wo stehen einzelne Fächer?
- was haben wir? was wollen wir entwickeln?
- Welche Potenziale haben einzelne Fachschaften?
- welche Qualifizierung kann uns helfen?

Prozess verankern

- Zeiten (Woche, Schuljahr)
- Materialien
- Austausch
- Hospitationen
- reguläre Überprüfung



BERATEN & BEGLEITEN



Im Kern...

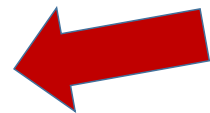
Fallgeschichten
besprechen

Beratungsangebot,
Zugangswege und
Ablauf
verschriftlichen

Besondere
Kompetenz
aufbauen

Beraten und Begleiten

- Transparentes und gut zugängliches Angebot für Lehrkräfte und Eltern.
 - schulinterne Beratung durch qualifizierte Fachkraft
 - Zusätzliche Kompetenzen im Team günstig
 - optional: (Lern-)Begleitung z.B. bei Underachievement
- schulinterne und –externe Kooperation
- **hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollten mit besonderer Aufmerksamkeit begleitet werden**
 - vertiefende Beratung und Begleitung bei Bedarf (z.B. mit externen Kooperationspartnern)

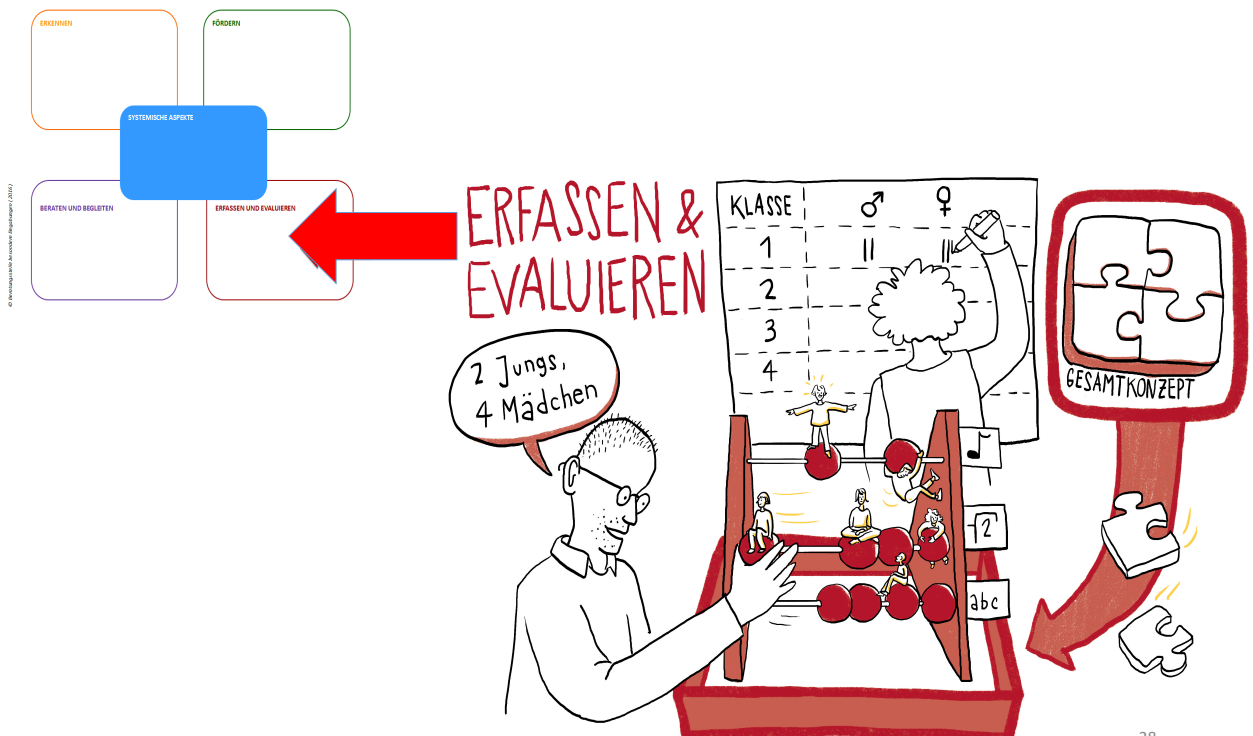


Beispiel: Ablauf der schulinternen Beratung

Beratungskonzept

Ausgangssituation: „Ich vermute bei einem Kind eine besondere Begabung.“

1. Schritt
 - Austausch mit Kollegen: In welcher Situation zeigt die Schülerin/der Schüler positives Verhalten bzw. ihre/seine Begabung? Was ist dann anders?
2. Schritt
 - Gespräch mit der Schülerin/dem Schüler zur Einschätzung der aktuellen Situation
3. Schritt
 - Anwenden eines Beobachtungsbogens z.B. Joelle Huser
4. Schritt
 - Zusammentragen der Informationen
 - Beratungsgespräch mit einem Experten an der Schule (z.B. Beratungslehrer, Sonderpädagoge oder Koordinator)
5. Schritt
 - Beratung in der Beratungsstelle besondere Begabungen
 - Elterngespräch
6. Schritt
 - ggf. Psychologische Diagnostik



Im Kern...

Systematische Übersicht über verschiedene Zielgruppen

- inhaltliche Schwerpunkte (Begabungen, Stärken, Kompetenzen)
- weitere Bedarfe (z.B. aus den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler und/oder Eltern)
- Inanspruchnahme der Angebote

Interessen, Bedarfe und Wünsche für besondere Lerngruppen

- Schülerinnen und Schüler
- Eltern

Entwicklungsverläufe und Reibungspunkte besondere Einzelfälle

- Unterstützungsverlauf (Beratungszugang, Dokumentation der Maßnahmen)

Evaluation und Impulse für die Schul- und Konzeptentwicklung

- Verlauf
- Zufriedenheit
- Bedarfe
- nächster Entwicklungsschritt

J. Kwietniewski, Landesinstitut, Hamburg
15.11.2019, ÖZBF-Kongress

29

Beispiele – Erfassen und Evaluieren

- Meldebogen für besonders begabte Schülerinnen und Schüler (z.B. auf der Zeugniskonferenz)
- systematische Meldung der Schüler/innen mit herausragenden Stärken (Lernstand) an eine Koordinationsperson (Beauftragte/-er)
- Evaluationsbogen für Begabtenangebote (Enrichment)
- Einbeziehung von Interessensfragebögen bei der Erstellung der Angebote

Feedback Enrichment

Feedbackbogen zu den Enrichmentkursen für Schülerinnen und Schüler

Über dich: Junge
 Mädchen

An welchem Kurs teilgenommen: _____

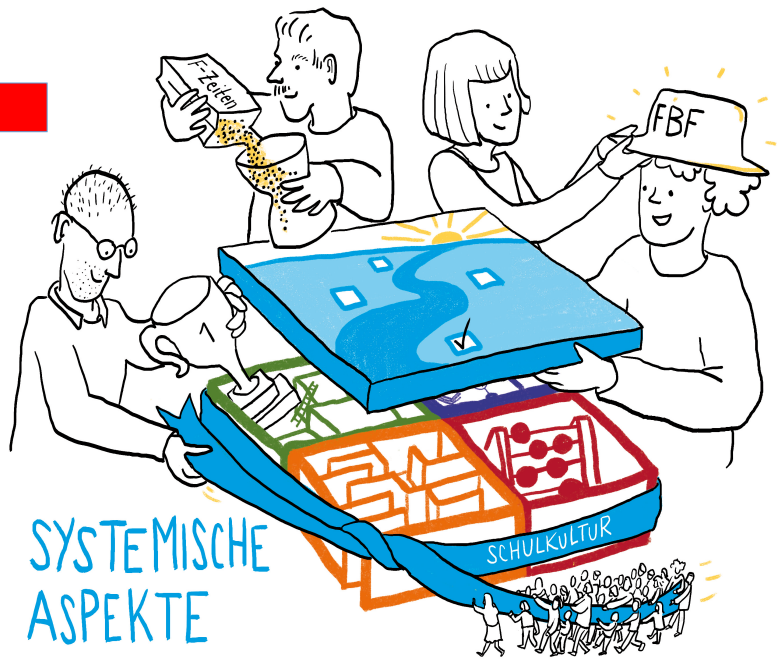
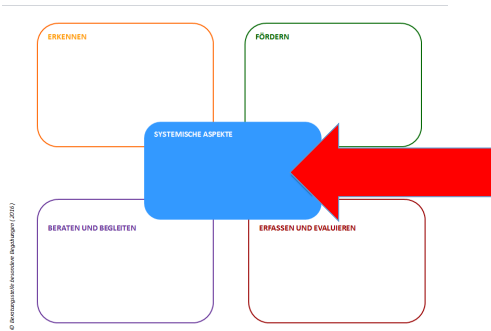
Beurteilung	--	-	+	++
Das Thema hat mir Spaß gemacht.				
In diesem Kurs konnte ich meine Interessen vertiefen.				
Die Art und Weise, wie wir die Aufgaben bearbeitet haben, hat mir gefallen.				
Der Kurs war spannend.				
Ich habe neue Methoden und Arbeitsformen gelernt.				
Ich musste mich bei den Aufgaben anstrengen.				
Der/die Kursleiter(in) hat uns unterstützt.				
Auf Fragen ist der/die Kursleiter(in) eingegangen.				
Mir hat es gut gefallen, andere Kinder mit gleichen Interessen zu treffen.				
Ich konnte in der Gruppe gut mit anderen zusammen arbeiten.				
Ich habe mich in dem Kurs wohl gefühlt.				
Ich hatte genügend Möglichkeiten, selbstständig zu arbeiten.				
Aufgaben wie in diesem Kurs wünsch ich mir auch im Unterricht.				
Ich möchte wieder in einem Enrichmentkurs mitmachen.				

Beispiel: Nominations- und Erfassungsbogen

TALENTCOACH OHMOOR

Andrea Mamma und Thomas Schamp (2015)

Vorname		Nachname	
Geburtsdatum		Klasse	
Geschlecht		Migrationshintergrund	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Begabungsprofil	Woran ist die besondere Begabung zu erkennen?		
allgemeine Intelligenz			
sprachlich			
mathematisch			
naturwissenschaftlich			
sozial-emphatisch			
sportlich			
musisch-künstlerisch			
Persönlichkeit/ Selbstkompetenzen	Kurzbeschreibung:		
- Selbststeuerung - Motivation - Lernstrategien - Ehrgeiz - Ausdauer			
Diagnostik	Liegen Untersuchungsergebnisse oder Gutachten vor?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Förderung	Welche Maßnahmen wurden angeboten/ umgesetzt?		
Klasse 5			
Klasse 6			
Klasse 7			
Klasse 8			
Klasse 9			
Klasse 10			
Übungsstufe			



Im Kern...

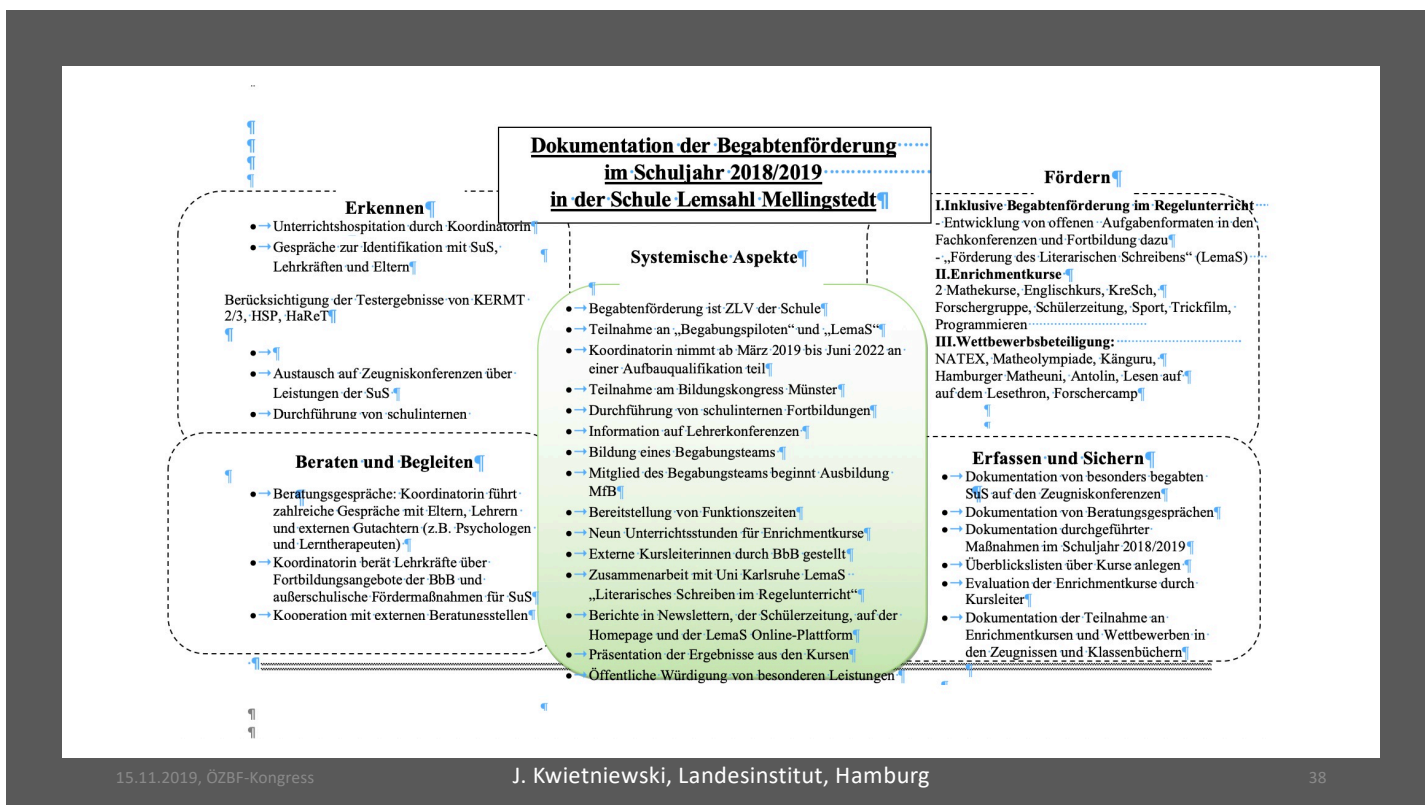
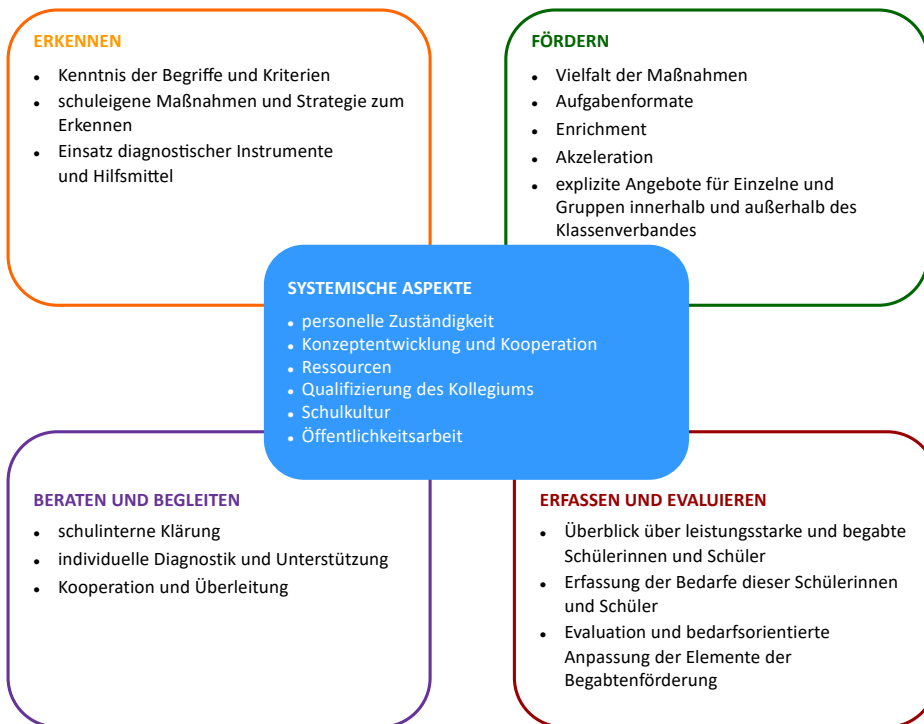


Beispiele – Konzeptentwicklung und Kooperation

- gemeinsames Grundverständnis im Schulprofil/Leitbild
 - „Zeigt ein Kind keine Begabung, haben wir noch nicht genug danach gesucht.“
 - „Unser Ziel ist es, alle Stärken zu fördern“
 - „Der Unterricht soll für alle Kinder anspruchsvoll sein“
- Im schriftlichen Förderkonzept der Schule wurden Maßnahmen der Begabungsentfaltung und der Begabtenförderung im getrennten Kapitel verfasst.
- Schülerkonferenz als eigenständiges Beratungsgremium => Vorschläge für die Lehrerkonferenz und für die Projekte (z.B. „Ein Tag für Afrika“.)
- Kooperationen sowie Vernetzung im Stadtteil
 - Einsatz von Eltern als Expertinnen und Experten in der Förderung (Zusatzgruppen)

HANDREICHUNG IN DER PRAXIS

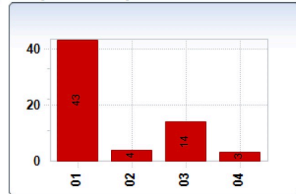




Befragung 2019

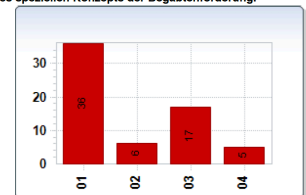
In welchen Zusammenhängen und mit welchen Zielen nutzen Sie die Handreichung? Ich nutze die Handreichung zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Begabtenförderung an unserer Schule.

01 - ja	43	67,19%
02 - nein	4	6,25%
03 - kann ich mir künftig vorstellen	14	21,88%
04 - nicht beantwortet	3	4,69%



In welchen Zusammenhängen und mit welchen Zielen nutzen Sie die Handreichung? Ich nutze die Handreichung zur Erstellung/Ausdifferenzierung eines speziellen Konzepts der Begabtenförderung.

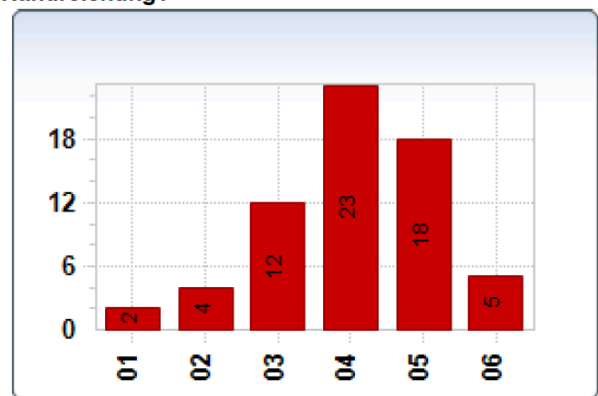
01 - ja	36	56,25%
02 - nein	6	9,38%
03 - kann ich mir künftig vorstellen	17	26,56%
04 - nicht beantwortet	5	7,81%



Befragung 2019

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Nutzen der Handreichung?

01 - sehr unzufrieden	2	3,13%
02 - eher unzufrieden	4	6,25%
03 - teils teils	12	18,75%
04 - zufrieden	23	35,94%
05 - sehr zufrieden	18	28,13%
06 - nicht beantwortet	5	7,81%



FAZIT

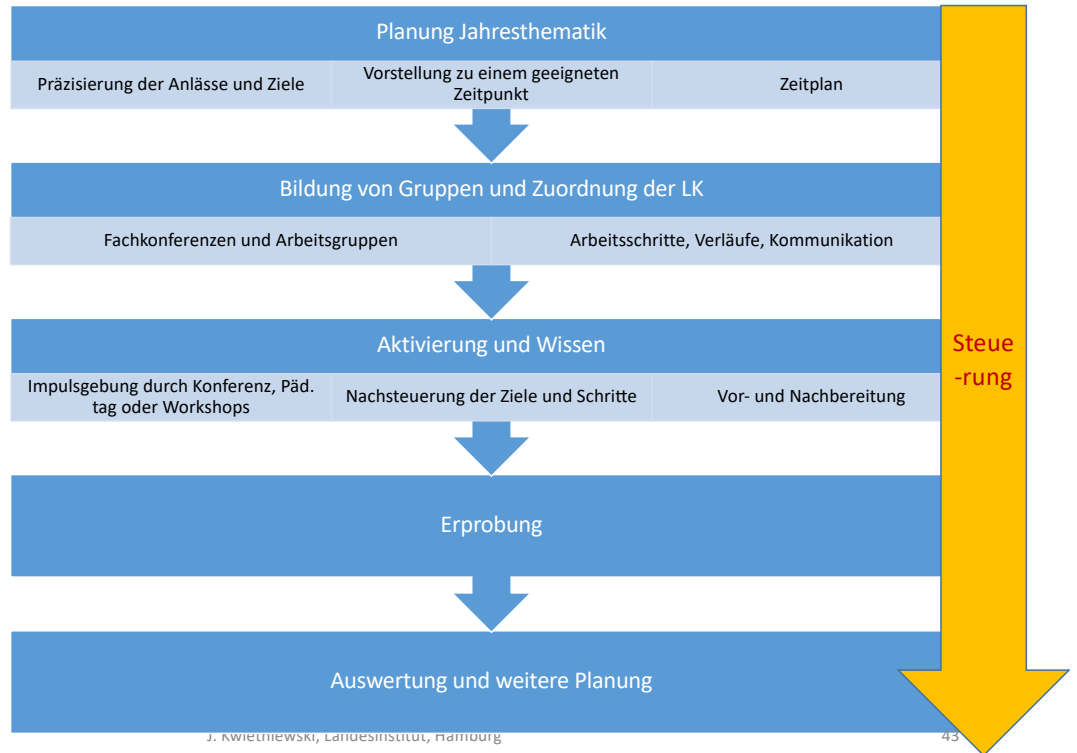


Entwicklung (des Förderkonzeptes) braucht Zeit!

- **Begabtenförderung braucht systematische Schulentwicklung und viele Akteure**



**Konzept-
implementierung
braucht eine
Struktur!
(nach Rolff 2013)**



15.11.2019, ÖZBF-Kongress

J. Kwietniewski, Landesinstitut, Hamburg

43

Qualitätsmerkmal	Umsetzung	<input checked="" type="checkbox"/>
4.1.1.1. Mindeststandard	a) Fachkraft für Begabtenförderung:	
a) Es gibt eine qualifizierte Fachkraft für Begabtenförderung (FBF).	• Die FBF hat an der entsprechenden Qualifizierung am LI erfolgreich teilgenommen bzw. erhielt eine LI-Anerkennung für eine alternative Qualifizierung.	<input type="checkbox"/>
	• Die schulinternen Aufgaben der FBF sind in Anlehnung an die FBF-Aufgabenbeschreibung der BSB mit der Schulleitung schriftlich vereinbart.	<input type="checkbox"/>
	• Die FBF wurde von der Schulleitung in der Schule eingeführt. Das Kollegium wurde dabei über die Rolle und die Aufgaben der FBF informiert.	<input type="checkbox"/>
	• Die FBF wird von der Schulleitung darin unterstützt, sich regelmäßig im Bereich Begabtenförderung fortzubilden (d.h. mindestens acht Zeitstunden pro Jahr). Dazu gehören auch die Vernetzungssitzungen der FBF.	<input type="checkbox"/>
b) Die Aufgabenbereiche einzelner Fachkräfte sind klar definiert.	b) Die Aufgabenbereiche, Schnittstellen und Kooperationen zwischen Förderkoordination, Beratungslehrkraft (bzw. Beratungsteam), didaktischer Leitung und ggf. weiteren Fachkräften sind geklärt und transparent.	<input type="checkbox"/>
4.1.1.2. Erweiterung	• Ein BF-Team, bestehend aus weiteren Funktionsträgerinnen und -trägern (bspw. Förderkoordination, didaktische Leitung, Abteilungsleitungen, spezialisierte Honorarkraft, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler usw.) arbeitet in definiertem Rhythmus an dem Konzept zur Begabtenförderung der Schule.	
Das Konzept zur Begabtenförderung wird von einer Konzeptgruppe bzw. einem Team („BF-Team“) entwickelt und gesteuert.	• Innerhalb des BF-Teams gibt es abgesprochene Verantwortungsbereiche (z.B. Konzept; Erkennen; Förderung; Beratung; Evaluation).	
	• Die Schulleitung nimmt unterstützend an der Arbeit des BF-Teams teil.	
	• Das Kollegium ist über die Zuständigkeiten und Aufgaben des BF-Teams informiert.	

=> Download: <https://li.hamburg.de/materialien-lehrkraefte/8163496/handreichung-schulisches-konzept-begabtenfoerderung/>